Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift: Tageblatt Riesa. Fernruf Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und des Rates der Stadt Riesa, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postscheckkonto: Leipzig 21268. Girokasse Riesa Nr. 52.

№ 270. **Freitag, 19. November 1920, abends.** **73. Jahrg.**

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends ½6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 4.— Mark ohne Zustellgebühr, bei Abholung am Postschalter monatlich 4.10 Mark ohne Postgebühr. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite, 1 mm hohe Grundschrift-Zeile (7 Silben) 1.10 Mark, Ortspreis 1.— Mark; zeitraubender und tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Nachweisungs- und Vermittelungsgebühr 30 Pf. Feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort Riesa. Vierzehntägige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 39. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hähnel, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Ergänzungsverordnung betr. Schrotmühlen.

Auf Grund des § 73a der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1920 vom 21. Mai 1920 (R.G.Bl. S. 1021, 1028) wird bestimmt:

Dem § 3 der Verordnung betr. Schrotmühlen vom 6. September 1919 (Sächs. Staatszeitung Nr. 206 vom 9. September 1919) wird folgender Absatz 3 eingefügt:

Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe, die sich im Besitze einer Schrotmühle befinden, sind verpflichtet, wenn die zur Sicherung der Durchführung des Verbotes der Benutzung von Schrotmühlen angelegten Siegel oder sonstigen angeordneten Maßnahmen entfernt oder unwirksam geworden sind, dem Kommunalverband dies unverzüglich, spätestens aber innerhalb 2 Tagen anzuzeigen.

Diese Verordnung tritt am Tage der Verkündung in Kraft.

Dresden, am 16. November 1920. 42 V LA 1 b 1

Wirtschaftsministerium, Landeslebensmittelamt. 7233

Fleischversorgung in der Woche vom 14. bis 20. November 1920.

Der Kommunalverband hat bei den Fleischern für die in die Kundenliste eingetragenen

Personen über 6 Jahre bis 65 gr Corned beef und bis 60 gr Leber- und Blutwurstkonserven und

Personen unter 6 Jahre bis 32 gr Corned beef und bis 30 gr Leber- und Blutwurstkonserven

sichergestellt.

Die Belieferung erfolgt nur insoweit, als obige Menge nicht in Frischfleisch ausgegeben werden kann.

Der Preis beträgt bei:

Leber- und Blutwurstkonserven Mk. 6.—
Corned beef 8.85 } für das ausgewogene Pfund.

Großenhain, am 16. November 1920.

947 b V. Die Amtshauptmannschaft.

Mehl- und Brotversorgung.

Auf Grund der Verordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft vom 14. Oktober 1920 über die Bereitung von Backware — Reichsgesetzblatt Seite 1777 — und der dazu ergangenen, in den Amtsblättern zum Abdruck gelangten Verordnung des Wirtschaftsministeriums — Landeslebensmittelamt — zu Dresden vom 26. Oktober ds. Js. — Nr. 255 des Großenhainer-, Nr. 252 des Riesaer- und Nr. 127 des Radeburger Anzeigers — wird für den Bezirk des Kommunalverbands Großenhain einschl. der revidierten Städte Großenhain und Riesa nach Gehör des Bezirksausschusses folgendes bestimmt:

1. Das **Schwarzbrot** muß auf je 100 Gewichtsteile
85 Gewichtsteile Roggenmehl und
15 Gewichtsteile Ersatzmehle
enthalten.

Die von der Reichsgetreidestelle an den Kommunalverband zu liefernden Streckungsmittel sollen aus Maismehl, Hafermehl und Weizennachmehl bestehen. Die Streckungsmittel werden den Bäckern durch die Vermittelung der Müllergenossenschaft geliefert. In den Bäckereien noch vorhandene, vom Kommunalverband zugewiesene Vorräte an Streckungsmitteln anderer Art, wie Bohnenmehl, Kartoffelwalzmehl, sind mit aufzubrauchen.

2. Es dürfen zu **1 kg Schwarzbrot höchstens 625 gr Roggenmehl verwendet werden.**

3. **Schwarzbrot darf erst an dem auf den Herstellungstag folgenden Tage an die Verbraucher abgegeben werden.** Der besseren Kontrolle wegen muß es deshalb mit dem Stempel des Tages seiner Herstellung versehen werden.

4. **Kraftmehl** wird bis auf weiteres nicht besonders hergestellt. Als solches ist das jetzt zu 85 Prozent ausgemahlene Weizenmehl zu verwenden.

5. Die Vorschriften dieser Bekanntmachung treten **mit dem 22. November ds. Js. in Kraft.**

6. Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Bekanntmachung werden nach den einschlagenden Vorschriften der Reichsgetreidestelle vom 21. Mai 1920 und der eingangsgedachten Verordnung des Wirtschaftsministeriums zu Dresden über die Bereitung von Backware vom 14. Oktober 1920 bestraft.

Großenhain, am 18. November 1920.

1622 a I. **Der Kommunalverband.**

Butter betr.

Abschnitt 44, gültig vom 22.—28. November 1920, darf mit einem Achtel Stückchen Butter beliefert werden.

Großenhain, am 16. November 1920.

186 b IV. **Der Kommunalverband.**

Personenstandsaufnahme für die Einkommensteuerveranlagung 1920/21.

Der Reichsminister der Finanzen hat eine **Personenstandsaufnahme** für das gesamte Reichsgebiet **nach dem Stande vom 15. November 1920** angeordnet. Zu diesem Zwecke sind den Wohnungsinhabern Listenformulare heute zugegangen, welche

spätestens bis zum 22. November 1920

vollständig nach Maßgabe der Anleitung auf den Listen ausgefüllt und unterschrieben dem Hausbesitzer oder dessen Vertreter abzuliefern sind.

Jeder Hausbesitzer oder dessen Vertreter hat die Wohnungslisten zu sammeln, das für ihn außerdem noch bestimmte Formular, Muster 2, auszufüllen und letzteres sowie die Wohnungslisten

spätestens bis zum 25. November 1920

an die Steuerkasse, Gemeindeamt, Zimmer Nr. 5, abzugeben.

Bei Ueberschreitung der genannten Fristen kann das Finanzamt Riesa die Ablieferung der Listen und Bescheinigungen gemäß § 202 der Reichsabgabenordnung erzwingen.

Gröba (Elbe), am 19. November 1920. **Der Gemeindevorstand.**

Der Elektrizitätsverband hat angeordnet, daß die **Stromzuleitung für Licht- und Kraftzwecke von vormittags 8 bis nachmittags 2 Uhr abgesperrt** wird. Diese Anordnung tritt mit dem 20. d. M. in Kraft.

Weida bei Riesa, am 19. November 1920. **Der Gemeindevorstand.**

Der **Großenhainer Kreisverein für Innere Mission** gedenkt

Sonntag, den 28. November 1920, in Reinersdorf

sein Jahresfest zu feiern. Von **nachmittags 2 Uhr** ab findet in der Kirche zu Reinersdorf ein **Festgottesdienst** statt, für welchen die Festpredigt Herr Pfarrer Friedrich in Niederödern freundlichst übernommen hat. Weiter wird in demselben Herr Oberpfarrer Harleß in Radeburg über **„Die Quäker und ihre Liebestätigkeit"** sprechen.

Unmittelbar im Anschluß an den Gottesdienst wird im Saale des Müller'schen Gasthofs in Reinersdorf die statutengemäße **Generalversammlung** des Vereins mit nachstehender Tagesordnung stattfinden: Geschäftsbericht; Vortrag bez. Vorlegung und Richtigsprechung der Rechnungen auf die Jahre 1917, 1918 und 1919; Neuwahl von Direktorialmitgliedern. Alle Mitglieder, Freunde und Gönner der Sache der Inneren Mission werden hiermit **zur** Teilnahme an dem Fest, sowie an der Generalversammlung **ergebenst** eingeladen.

Großenhain, am 17. November 1920.

Direktorium des Kreisvereins für Innere Mission.

40 b J. M. Dr. Uhlemann, Vorsitzender.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, den 19. November 1920.

—* **Trauerfeier auf dem Heldenfriedhof des Tr.-Pl. Zeithain.** Der Heldenfriedhof des Tr.-Pl. Zeithain, so ruhig und friedlich im Waldesgrün gelegen, umrauscht von hohen Kiefern, ist die rechte Stätte, um sich eine Stunde der Trauer hinzugeben. Von den 304 schlafenden Kriegern, die hier ihre letzte Stätte haben, ist der größte Teil aus allen Gauen Deutschlands. Den Angehörigen dieser Kämpfer ist es nicht immer möglich, das Grab ihrer Lieben zu schmücken. Um auch diesen Kriegern zu danken, die ihr Leben zum Wohle für die Allgemeinheit geopfert haben, hält der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen, Bezirk Großenhain, am Totensonntag, den 21. November, nachm. 3 Uhr auf dem Heldenfriedhof Tr.-Pl. Zeithain eine Gedenkfeier ab. Zu dieser sind alle Kameraden, Hinterbliebenen und Freunde der Sache herzlich eingeladen.

—* **Ueber den wirtschaftlichen Wert der Kaninchenzucht** sind alle Züchter einig. Rasch reich werden kann durch sie niemand, aber treu und gewissenhaft und mit Ausdauer betrieben, wirft sie einen ganz hübschen Nutzen ab. Etwas Fachkenntnis gehört freilich dazu, die man sich bei Züchtern von Mund zu Mund und durch Lesen von Fachschriften erwirbt. Die Bezieherzahl der Zeitschrift „Der Kaninchenzüchter Leipzig" stieg in den letzten 6 Jahren von 10000 auf 53000 Leser. Diese Zeitung ist zu empfehlen. Fragt nun ein Besucher der Kaninchenausstellung im Schützenhaus angesichts der vielen Rassen: welche Rasse ist denn nun eigentlich die beste und wirtschaftlichste und welche soll ich züchten, so muß die Antwort lauten: Es ist eine Rasse so wirtschaftlich und gut wie die andere und welche du züchten sollst, das richtet sich nach deinen Verhältnissen. Große Rassen brauchen viel Futter, große Ställe und es dauert ein Jahr, ehe sie ausgewachsen und schlachtreif sind. Sie liefern dann ein großes Fell und einen tüchtigen Braten. Kleine Rassen fressen weniger, brauchen weniger Platz und sind schon in der Hälfte Zeit schlachtreif. Fell und Braten ist dann aber auch kleiner. Kaninchen fressen Heu, Möhren, Rüben, Grünes und vor allem gedämpft sämtliche Küchenabfälle, auch Heringsabfälle, diese manche mit Vorliebe. In der Futterverwertung aber sind alle Rassen gleich gut, Riesen möchten allerdings noch Kraftfutter oder Körner nebenbei haben. In einem Berliner Blatt wurde letzthin über Vermehrung der Ratten geklagt und dafür der Kaninchenhaltung mit schuld gegeben. Wo keine Kaninchen gehalten werden, wandern die Küchenabfälle in die Aschengrube. Das lockt die Ratten, sie vermehren sich und die Mieter kümmern sich solange nicht um die Vorgänge in der Grube, bis die Tiere in die Keller kommen. Halten jedoch die Mieter Kaninchen, so sammeln sie im ganzen Haus jede Kartoffelschale für ihre Tiere und die Kaninchen fressen so den Ratten ihre Hauptnahrung weg. Kommt eine Ratte, von Hunger getrieben, dann in einen Kaninchenstall, so merkt der Besitzer das sehr rasch an dem aufgeregten Wesen seiner Tiere und ihrem lauten Klopfen und ruht dann nicht, bis er das Biest erschlagen hat. Die Kaninchenhaltung ist also ein Gegenmittel gegen die Ratten; wenn diese sich vermehren, ist der Grund der, daß viele Gruben infolge hoher Fuhr- und Arbeitslöhne nicht mehr so sauber und oft gereinigt werden als früher.

—* **Fahrraddiebstahl.** Am Donnerstag nachmittag in der 6. Stunde wurde aus dem Fahrradschuppen der hiesigen Karolaschule ein Herrenfahrrad im Werte von 900 Mark gestohlen. Beschreibung: Marke „Ideal", Nummer unbekannt, schwarzer Rahmenbau, desgleichen Schutzbleche und Felgen, dunkelbraune Satteltasche, Gummibereifung, Torpedofreilauf. Sachdienliche Wahrnehmungen wolle man der hiesigen Polizei mitteilen.

—* **Unberechtigte Haussuchungen.** Es ist in letzter Zeit mehrfach vorgekommen, daß unbekannte Personen von auswärts unter der falschen Angabe, sie seien von einer Behörde beauftragt, versucht haben, Haussuchungen bei Privaten und Gewerbetreibenden vorzunehmen. Es sei hiermit ausdrücklich darauf hingewiesen, daß es sich hierbei um ein Schwindelmanöver handelt. Eine Durchsuchung darf nur erfolgen, wenn ein Beamter der **hiesigen** Polizei zugegen ist. Alle widerrechtlichen Versuche wolle man der Polizei zur Kenntnis bringen.

—* **Der Großenhainer Kreisverein für Innere Mission** wird am Sonntag, den 28. d. M. in Reinersdorf sein Jahresfest abhalten. Hierzu beachte man die Bekanntmachung in heutiger Nr. d. Bl.

—* **Die Wohltätigkeitsveranstaltung** der Frauen und Mädchen Ortsgruppe des „Vereins für das Deutschtum im Ausland" fand gestern abend vor voll besuchtem Hause statt. Die bunte Bühne, welche unter künstlerischer Leitung des hier in Musikkreisen rühmlichst bekannten Fräulein Annamarie Land stand, war einzig in ihrer Art. Alle Mitwirkenden, welche sich in uneigennütziger Weise in den Dienst der guten Sache gestellt hatten, können des Dankes für die auserlesenen Darbietungen versichert sein. Ebenso fand der anschließende Tanzabend viel Anklang. Die Ortsgruppe kann auf ein wohlgelungenes Fest zurückblicken. Der Reinertrag ist, wie bekannt, für unsere Auslandsflüchtlinge in Zeithain bestimmt.

—* **Hinweis.** Auf das Inserat der Schneider-Innungen, betr. Hausierhandel mit minderwertigen Stoffen für Herren- und Damenbekleidung, sei hiermit besonders hingewiesen.

—* **Keine Beteiligung Sachsens an Kriegsmaterialschiebungen.** Zu der Meldung, daß Teile von Geschützen und Kriegsmaterial aus Sachsen über die Grenze nach der Tschechoslowakei verschoben worden seien, erfährt der Telunion-Sachsendienst von zuständiger Regierungsstelle, daß Sachsen an der ganzen Angelegenheit nicht beteiligt ist. Die Untersuchung wird von einem in Dresden weilenden Beamten der Erfassungsabteilung des Reichsschatzministeriums geführt und ist noch nicht abgeschlossen.

—* **Die zweite Hölziade.** Aus Falkenstein im Vogtland meldet man dem Telunion-Sachsendienst: Die Anzeichen häufen sich immer mehr, daß die in den letzten Tagen gemeldeten Räuberstückchen im Vogtlande nicht auf Hölz zurückzuführen sind, sondern daß es sich um einen Abenteurer handelt, den es nach den zweifelhaften Lorbeeren des Hölz gelüstet. Wie in den Kreisen der Bürgerlichen, so hält man es auch in kommunistischen Kreisen für völlig ausgeschlossen, daß Hölz in solcher Strauchdiebart das Vogtland abermals heimsuchen würde. Es ist auch gar nicht abzusehen, wieso Hölz, dem durch die Unterstützung seiner politischen Freunde in den verschiedensten Ländern Europas die Möglichkeit zu einem Fortkommen gegeben ist, ein solches Manöver im Vogtland unternehmen würde, das keine Aussicht auf eine längere Dauer hat. Denn daß die sächsische Regierung ihm alle, nur irgendwie verfügbaren Sicherheitsorgane an die Ferse heften würde, mußte auch Hölz klar sein. — Soweit die Meldung aus dem Vogtlande, klar zu sehen, ist zurzeit noch nicht möglich. Die zuständige Regierungsstelle teilt auf Anfrage mit, daß ihr bis Donnerstag mittag 12 Uhr ebenfalls noch nichts Genaueres über das Wiederauftauchen des Hölz im Vogtlande oder über dessen Festnahme bekannt geworden sei. Fest steht nur soviel, daß die Landgendarmerie, die Schutzmannschaften der einzelnen Orte und die Sicherheitspolizei aufgeboten worden sind, um einer neuen Hölziade von vornherein den Boden zu entziehen. Wenn wirklich Hölz bei den Räubereien seine Hand im Spiele hat, so erscheint seine baldige Festnahme durchaus noch nicht gesichert, da Hölz bei seinen Freunden auf längere Zeit unbekannten Unterschlupf finden kann. — Zu dem Auftreten des Hölz in Auerbach erfahren die „Leipz. N. N." noch folgendes: Hölz erschien bei dem Fabrikanten Knoll in Auerbach Montag abend 8 Uhr mit den Worten: „Guten Abend! Ich bin Hölz. Sie kennen mich wohl. Ich muß eine neue Sache machen und brauche 500 000 Mark." Knoll erklärte, da er das Geld nicht im Hause habe, es sich von seinem Vater holen zu wollen. Hölz ließ sich aber darauf nicht ein, da er wahrscheinlich befürchtete, daß die Polizei telephonisch herbeigeholt werden könnte. Er gab sich mit 7—8000 Mark zufrieden und eilte dann mit seinem „Adjutanten" Gödel dem nahen Walde zu. Die Polizei rechnet damit, daß beide wieder über die tschechische Grenze gingen, die nur drei Stunden entfernt ist. Hölz hat sich etwas verändert. Er trägt keinen Schnurrbart mehr, aber dafür einen Klemmer.

—* **Ueber die Regierungsbildung in Sachsen** war bis Donnerstag mittag in Dresden noch nichts bekannt. Von der Regierung erfuhr der Telunion-Sachsendienst auf Anfrage, daß man noch keine Beschlüsse auf Grund der Ergebnisse der Wahlen zum sächsischen Landtage gefaßt habe. Dies wird, wie wir von anderer Seite noch zuverlässig erfahren, auch nicht geschehen, bevor das Wahlresultat amtlich bekanntgegeben worden ist. Natürlich bildet die Frage des neuen sächsischen Kabinetts den Gegenstand vieler Verhandlungen im engeren Kreise der einzelnen Parteivorstände. Darüber hinaus aber ist noch von keiner Partei zu einer anderen ein Schritt unternommen